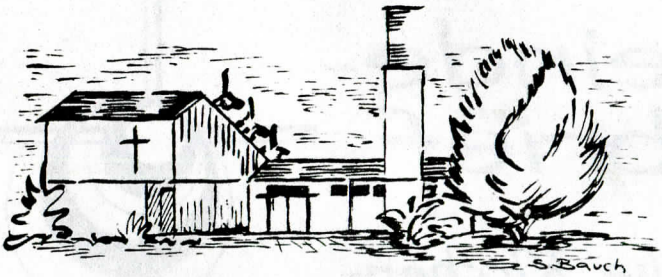
Gemeinde-brief

Evangelische Kirchengemeinde Zweifall

Jan./Febr. 1985

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenland in Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten. Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem. Und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und sie sagten: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also steht geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Juda's; denn aus dir soll mir kommen der über mein Volk Israel ein Herr sein. Da berief Herodes die Weisen und erforschte mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen war, schickte sie gen Bethlehem und sprach: Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihr es findet, so sagt mir's wieder, daß ich auch komme und anbete. Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er stand über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie sehr erfreut. Und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken; und sie zogen einen andern Weg wieder in ihr Land. Da sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Ägypten und sprach: Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägyptenland und bleibe allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen. Und er stand auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bei der Nacht und entwich nach Ägyptenland. Und blieb allda bis nach dem Tod des Herodes, auf daß erfüllet würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen."



LIEBE MITCHRISTEN!

Es ist üblich, bei einem Jahreswechsel Bilanz zu ziehen. Jedes Wirtschaftsunternehmen macht Kassensturz, die Banken zahlen Jahreszinsen, Politiker halten feierliche Reden und auch unsere Gemeinde geht auf ein neues Jahr zu. Für mich bleiben mit dem vergangenen Jahr viele Dinge in Erinnerung: viele neue Menschen habe ich kennengelernt, gute Gespräche gehabt, Kontroversen geführt, mich manchmal geärgert. Vielen wurde ich nicht gerecht, manche habe ich auch vor den Kopf gestoßen, aber das sind sicher nicht nur Gefühle und Gedanken eines Pfarrers. Was mir besonders markant war, möchte ich weitersagen: ich habe in unserer Gemeinde ungeheuer viele Aktivitäten beobachtet. Hunderte von Menschen gehen jede Woche durch unsere Gemeindehäuser und Kirchen sicher mit je unterschiedlicher Zielrichtung und Intention, aber daß Gemeinde so vielfältig und so interessant sein kann, das habe ich neu gesehen. Und daß so vieles auch ohne Pfarrer geht und auch gut geht, ist für mich ein Zeichen der Hoffnung und der Mündigkeit. Was ich mir für das neue Jahr und auch für unsere Gemeinde wünsche, ist mehr Gelassenheit und Geduld und mehr Zeit füreinander, so wie es in einem alten Spruch steht: "Nicht Hammerhiebe, sondern der Tanz des Wassers rundet den Kiesel zur Schönheit."

Ein gutes neues Jahr

Harald Fenske

Gemeindebrief
Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Zweifall, Schleckheimer Straße 14-16, 5100 Aachen-Kornelimünster, Telefon 02408/3282
Verantwortlicher Redaktionskreis:
Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur); Sybill Bauch, Ingrid Butzkamm, Dr. Guntram Fischer, Dr. Norbert Ittmann, Anke Pfeiffer, Irma Traue
Druck: Verwaltungsamt des Kirchenkreises Aachen, Auflage 2200 Stück, Abgabe kostenlos

Keine leichte Kost

Suppenteller – Messer und Gabel – Bibel: hier paßt aber auch gar nichts zusammen. Wer wird mit Messer und Gabel eine Suppe auslöffeln? Wer erhält eine Bibel auf dem Suppenteller serviert? Eine Zumutung, an der man sich die Zähne ausbeißen kann!

Unser täglich Brot, Essen und Trinken ist für viele verbunden mit Geschmack, Freude, Lust und Wohlbefinden. Jeder Tag wird ein wenig ausgefüllt mit Einkaufen, Zubereiten der Mahlzeiten, Essen und Trinken – ebenso wie mit Arbeiten, Freizeit und Schlafen.

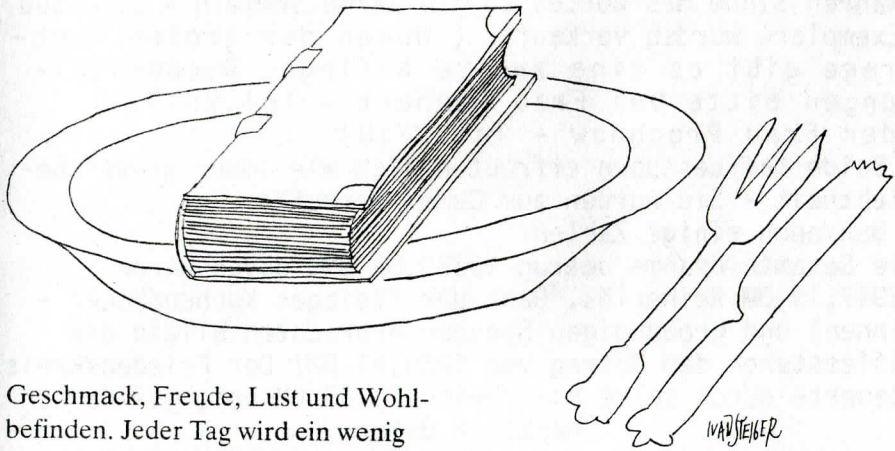
Das alles ist nicht das ganze Leben. Liegt etwas schwer im Magen, ist das Wohlbefinden beeinträchtigt. Liegt etwas auf der Seele, schmeckt auch das Essen nicht mehr.

Die Hoffnung auf neue Anfänge, die Bitte um Vergebung, der Wunsch nach Angenommensein, die Sehnsucht nach Trost, die Suche nach Freunden, der Hunger nach Liebe und der Durst nach Gerechtigkeit werden nicht mit Essen und Trinken gestillt.

Der Mensch lebt nicht nur vom Brot. Die Bibel ist eine Quelle lebendigen Wassers, auch wenn sie keine leichte Kost ist. Sie fordert heraus und redet nicht nach dem Mund.

Man kann trotzdem auf den Geschmack kommen.

Holger Tremel



Monatsspruch für Januar

Jesus Christus spricht:

Der Mensch lebt nicht nur vom Brot

Lukas 4, 4

Erfolgreicher Adventsbasar

Rückblick auf den Basar 1984 in Kornelimünster

Am 17./18. November fand im Gemeindezentrum an der Schleckheimer Straße unser diesjähriger Adventsbasar statt. In ganzjähriger Vorbereitungsarbeit waren im Mittwochskreis viele kunsthandwerkliche Dinge entstanden; ergänzt wurde das Angebot durch Töpferwaren aus Hephata und Holzarbeiten der Ausbildungswerkstatt in der Brabantstraße, Aachen.

Unser Koch- und Backbuch "Lieblingsrezepte" ging im wahren Sinne des Wortes ab wie warme Semmeln - alle 300 Exemplare wurden verkauft. (Wegen der großen Nachfrage gibt es eine zweite Auflage, Nachbestellungen bitte bei Frau Dannert - Tel.7577 - oder Frau Prochnow - Tel.2718).

Beide Kaffeestuben erfreuten sich wie immer großer Beliebtheit - Sie wurden zum Gemeindetreff!

Nun noch einige Zahlen:
Die Gesamteinnahme betrug 16389,59 DM, davon waren 12947,19 DM Reinerlös. Dank der fleißgen Kuchenbäcker - (innen) und großzügigen Spender erbrachten allein die Kaffeestuben den Betrag von 1235,61 DM! Der Friedenskreis steuerte durch seine Mitarbeit 178,65 DM bei, wir danken herzlich dafür.

Dem Förderkreis "Hilfe für krebskranke Kinder und dem Dorfprojekt "Nagpur"/Indien konnten je 6000 DM, dem Stadtteilladen Aachen/Ost 1700 DM zur Verfügung gestellt werden. Als Erlös für die Töpferarbeiten gingen 538 DM nach Hephata. Für die Patenkinder unserer Gemeinde wurden 12 Pullover gestrickt, die als Weihnachtsgabe bereitliegen.

Allen, die unsere Arbeit unterstützt haben, sagen wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank und grüßen Sie zum neuen Jahr.

Gertrud Prochnow Ingrid Butzkamm

ES FÄNGT AN ZU LÄUTEN

Eigentlich sind Glocken zunächst nichts typisch Kirchliches oder Christliches. Wir finden sie an Haustüren, auf Rathaustürmen und an Rinderhälsen. Die Glocken wollen für jemand Gehör verschaffen. Oder: Jemand möchte sich Gehör verschaffen. Die Kirchenglocken künden an, daß Gott reden will und laden zu den Gottesdiensten ein.

Wissen Sie eigentlich, aus welchen Anlässen und wann in unseren beiden Kirchen geläutet wird? Zunächst läuten die Glocken jeden Tag um 12 Uhr mittags. Ursprünglich war es für die Bauern auf dem Felde Hinweis, die Arbeit zu unterbrechen und ein Gebet zu sprechen. Es hat aber auch noch einen geschichtlichen Hintergrund. 1697 wurden die Türken in der Schlacht bei Zenta an der Theis geschlagen und damit endgültig aus Südosteuropa vertrieben. Der damalige Papst ordnete daher für die gesamte Christenheit an, daß zum Gedenken an diesen Sieg täglich um 12 Uhr alle Glocken läuten sollten; auch die Protestanten schlossen sich an.

Dann wird jeden Abend um 18 Uhr geläutet, um den Tag ausklingen zu lassen. An jedem Samstag, also am Abend vor dem Sonntagsgottesdienst, wird das volle Geläut eingeschaltet.

Wenn in der Kirche zu Kornelimünster um 11 Uhr die Glocke läutet, so wird angezeigt, daß an diesem Tag ein Gemeindeglied zu Grabe getragen wird. In Zweifall wird unmittelbar vor und nach dem Trauergottesdienst geläutet. Wenn nachmittags, meistens freitags oder samstags, die Glocken zu hören sind, dann weiß die Gemeinde, daß an diesem Tage zwei Menschen für ihre Ehe den Segen Gottes erbitten.

Ja und dann natürlich sonntags, zu Beginn und zum Ende des Gottesdienstes ertönen die Glocken. Wenn das Vaterunser von der Gemeinde gebetet wird, ruft eine Glocke alle Außenstehenden auf, mitzubeten.

Sicher sind Glocken nicht unbedingt nötig, aber wenn sie läuten, wollen sie sagen: Vergiß den Gottesdienst und das Beten nicht.

Harald Fenske

Geburtstage

Januar:

01.01.1910 Margarete Deifuss, Benediktinerweg 57, Kor.
04.01.1904 Annahilde von Stryk, Rainweg 36, Venw.
04.01.1909 Karoline Schmelzer, Leuwstr. 104, Vicht
08.01.1906 Kätchen Beck, Münsterstr. 24, Kor.
08.01.1913 Charlotte Kniephoff, Rudolfstr. 5, Brein.
10.01.1908 Gertraud Lenser, Auf dem Eisenstein 2, Brei
10.01.1910 Herbert Schultze, Hundertweg 19, Fries.
12.01.1904 Paul Mlitzko, Rainweg 36, Venw.
12.01.1906 Charlotte Strang, Auf der Heide 47, Brein.
13.01.1907 Walter Pokrandt, Breiniger Berg 79, Brein.
13.01.1909 Heinz Noack, Meischenfeld 34, Kor.
16.01.1911 Charlotte Fellbaum, Kroitzheiderweg 72, Sch
17.01.1896 Berta Schuth, Junkershammer 1, Zweif.
19.01.1891 Erna Kusch, Rainweg 36, Venw.
19.01.1905 Anna Moldenhauer, Rainweg 36, Venw.
21.01.1915 Erna Weber, Schartstr. 17, Zweif.
22.01.1897 Anna Istace, Prämienstr. 60, Walh.
23.01.1903 Emma Hanff, Döllscheidter Str. 24, Zweif.
23.01.1906 Emmy Kremmling, Alt Breinig 57, Brein.
24.01.1911 Maria Birnbacher, Plätschenbend 1, Venw.
24.01.1911 Maria Lübke, Napoleonsberg 38, Kor.
27.01.1914 Elisabeth Spirat, Sonnenweg 8, Brein.
28.01.1908 Hildegard Harmel, Raiffeisenstr. 10a, Brein.
28.01.1914 Olga Kühn, Am Kalkofen 12, Venw.
31.01.1893 Harry Maltzahn-Löttel, Alt Breinig 129, Brei
31.01.1913 Katharina Scherer, Pingsheimstr. 12, Walh.

Februar:

01.02.1912 Luise Bohnsack, Auf dem Eisenstein 5, Brein
01.02.1914 Ernst Reinecker, Rainweg 24, Venw.
02.02.1911 Lilli Koch, Breiniger Berg 56, Brein.
03.02.1901 Pauline Vopel, Breiniger Berg 97, Brein.
04.02.1912 Elisabeth Roelen, Jägersfahrt 4, Vicht
05.02.1894 Else König, Rainweg 36, Venw.
07.02.1910 Charlotte Heinke, Pingsheimstr. 8, Walh.
10.02.1912 Auguste Rombach, Vogelstangenweg 4, Hahn
10.02.1915 Irma Alhorn, Hochhausring 19, Walh.
12.02.1900 Elisabeth Hermanns, Neustr. 25, Brein.
14.02.1899 Edwin Kühns, Alt Breinig 81, Brein.

14.02.1902 Meta Gronau, Apfelhofstr. 46, Zweif.
15.02.1915 Anneliese Senkfeil, Kroitzheiderweg 36, Sch
19.02.1906 Hertha Hugk, Rainweg 36, Venw.
20.02.1909 Heinrich Alhorn, Hochhausring 19, Walh.
20.02.1913 Herbert Cieplik, Hochhausring 19, Walh.
21.02.1900 Karoline Laschinski, Hunsrückweg 5, Schmith.
21.02.1909 Harald Prinz, Jägersfahrt 10, Vicht
22.02.1899 Ida Thermann, Zur Fernsicht 15, Zweif.
23.02.1904 Alfred Kischlat, Hochhausring 7, Walh.
23.02.1915 Adolf Fuhrmannek, Aachener Str. 224, Schle.
28.02.1904 Frieda Wennige, Lufterweid 4, Kor.

Älteren Mitbürgern macht es erfahrungsgemäß Freude, zum Geburtstag im Gemeindebrief erwähnt zu werden. Dies ist der Grund, warum wir eine Geburtstagsliste drucken. Wer jedoch Wert darauf legt, nicht erwähnt zu werden, kann sich an unser Gemeindebüro, Schleckheimer Straße 14 in Kornelimünster (Tel.: 02408/3282) wenden.

Betrifft Zweifall:

Am 8.1.1985 eröffnen wir die Teestube von 19-21 Uhr im Gemeindehaus! Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen, die gerne Tee trinken, plaudern, diskutieren und andere Jugendliche kennenlernen möchten. Es grüßt Euch der Vorbereitungskreis

Die Teekanne

Am 10.1.1985 beginnt eine neue Kindergruppe, um 14.30 Uhr bis 16 Uhr im Gemeindehaus, für alle Kinder im Kindergartenalter!

Die Kindergruppe der Schulkinder beginnt ebenfalls am 10.1.1985 ab 16 Uhr bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus.

Ich lade Euch herzlich ein

Anke Pfeiffer

DER ADVENTSBASAR IN ZWEIFALL

Der Adventsbasar in Zweifall am 24.11.und 25.11.1984 erbrachte einen Reinerlös von 4200,- DM. Vielen Dank allen Mitarbeitern und Käufern. Der Erlös geht an das Komitee Cap Anamur/Deutsche Notärzte e.V. und an die Missionsstation Rawalpindi/Pakistan (Lepra, Flüchtlinge, Alte und Waisen). Mit beiden Stellen stehen wir in Briefkontakt und können beim nächsten Basar die Dankesbriefe vorlegen.

Gisela Olesen, Presbyterium

21 JAHRE IM DIENST DER GEMEINDE

Zu Beginn des neuen Kirchenjahres legt Frau Elida Hempel, nun 73 Jahre alt, den letzten Dienst nieder, den sie immer noch für die Gemeinde versehen hat: die Verwaltung der Gottesdienstkollekten. Frau Hempels Name ist eng mit der Geschichte unserer Gemeinde verbunden:

1946 aus ihrer Heimat Leipzig nach Kornelimünster verschlagen wurde sie recht bald unter den schwierigen Bedingungen der damaligen Zeit für die Kirche aktiv: Vier Gottesdienststätten der Kornelimünsteraner Evangelischen kennt sie: die Schule in Brand, das katholische Kapellchen in Kornelimünster, die Bergkirche (bei Karfreitagsgottesdiensten) und die neue Kirche (seit 1966); mit fünf Pfarrern hat sie zusammengearbeitet: Friedendorff, Dr. Hennig, Dannhauer, Goeken und Fenske; von sechs Jahren ohne Pfarrer weiß sie zu berichten; elf Jahre lang hat sie im Kapellchen und in der neuen Kirche Küsterdienst getan; sechszehn Jahre lang ist sie Presbyterin gewesen; einundzwanzig Jahre hat sie die Kollekten verwaltet; von ihrer Tätigkeit im Diakonieausschuß des Presbyteriums und in der Frauenhilfe gar nicht zu reden. Eine beachtliche Bilanz, in der doch all das, was sie menschlich so vielen gegeben und bedeutet hat, nicht erscheinen kann. Für alles dies dankt die Gemeinde, danken wir ihr. Wir wünschen unserer treuen Mitchristin noch viele gesunde Jahre in unserer Mitte - diesmal ohne "Funktionen" - und freuen uns darauf, immer wieder im Gottesdienst und bei anderen Gelegenheiten mit ihr zusammenzusein.

H.-J. Sünner

Vorschau und Hinweise

Ökumenischer Bibelkreis Kornelimünster
Dienstag, den 08.01.1985 um 20.00 Uhr im ev. Gemeindezentrum Kornelimünster.

Ökumenischer Bibelkreis Zweifall
Donnerstag, den 24.01.1985 um 20.00 Uhr im ev. Gemeindezentrum Zweifall

Der ökumenische Friedenskreis findet am 14.1.85 um 2o Uhr im evangelischen Gemeindezentrum Kornelimünster statt.

Zu einem Gottesdienst für Kinder im Vorschulalter (bis zu 6 Jahren) laden wir am 9.1.85 in unsere Kirche in Kornelimünster ein. Geschwister können mitgebracht werden.

Ab Donnerstag, dem 10. Januar 1985 findet in der Ev. Gemeindebücherei von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr wieder der "Kindervorlesekreis" statt. Alle Kinder vom 1. bis zum 4. Schuljahr sind dazu herzlich eingeladen!

Töpferkurs

Ab Mittwoch, dem 23.01.1985 beginnt im Gemeindezentrum Kornelimünster ein Töpferkurs. Anmeldungen und weitere Informationen bei Sybille Bauch, Tel. 4488 oder Hannelore Erhardt, Tel. 3468.

Weltgebetstag der Frauen

Die Gottesdienstordnung des Weltgebetstages der Frauen 1985 wird in diesem Jahr von christlichen Frauen Indiens vorbereitet. Das Thema lautet: "Um Frieden beten, den Frieden tun." In diesem Jahr findet der Gottesdienst am 1. März - Freitag - in unserer Kirche Kornelimünster gemeinsam mit den Frauen der kath. Gemeinde statt.

Unsere Gemeinde bietet eine Fahrt zum Kirchentag nach Düsseldorf vom 5. bis 9.Juni 1985 an. Weitere Informationen werden bekannt gegeben und in den Schaukästen ausgehängt.

Besondere Veranstaltungen

300 JAHRE JOHANN SABASTIAN BACH

Sein Leben - seine Zeit - sein Werk

Wir laden Sie herzlich ein zu einer Vortragsreihe über eine der größten Gestalten der Musikgeschichte.

Donnerstag, den 21.02.1985 (20 Uhr)
Bachs Leben bis Weimar
Dienstag, den 26.02.1985 (20 Uhr)
Von Weimar bis Leipzig
Dienstag, den 05.03.1985 (20 Uhr)
Die großen Werke Bachs
Dienstag, den 12.03.1985 (20 Uhr)
Orgelkonzert mit Erläuterungen

Mit zahlreichen Klangbeispielen am Klavier und vom Tonband soll das Verständnis für Leben und Werk von Johann Sebastian Bach ermöglicht werden.
Ort: Gemeindezentrum Kornelimünster
Referent: Kantor i.R. Eberhard Pfitzer

300. GEBURTSTAG VON JOHANN SEBASTIAN BACH
Sonntag, 13. Januar 1985, 17 Uhr
Ev. Kirche Kornelimünster

K O N Z E R T

mit Werken von Johann Sebastian Bach

- Orchestersuite Nr.2 in h-moll
- Cembalokonzert in d-moll (BWV 1052)
- Konzert für Violine in e-dur (BWV 1042)
- Orgelwerke

Solisten und Streichorchester
Leitung: Michael Decker
Eintritt frei
Am Ausgang erbitten wir eine Spende für die Kirchenmusik unserer Gemeinde

Beerdigungen

Richard Günter Petzold (64), Kornelimünster - Ruth Schlösser (67), Vicht - Dagmar Striedter (76), Schmithof - Martha Thoene (83), Schleckheim - Karl Rocher (83), Breinig - Elfriede Hess (88) Kornelimünster - Heinrich Alhorn (75) Wahlheim

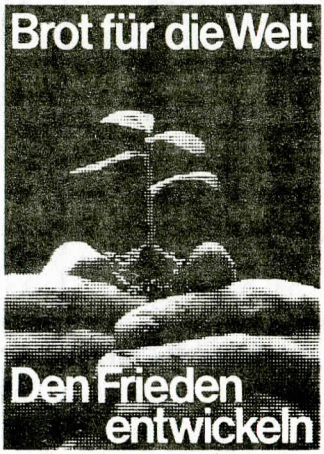
Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Mo-Fr 9.00-12.30 Uhr, Do vormittag geschlossen

Pfarrer Harald Fenske, Schleckheimer Straße 16, Kornelimünster (02408/3282)
Jugendleiterin Anke Pfeiffer, Apfelhofstraße 4, Zweifall (02402/72902)
Küster in Kornelimünster Walter Seidel, Auf der Kier 7, Walheim (02408/80990)
Küsterin in Zweifall Josefine Willems, Apfelhofstraße 3 (02402/72783)

Kirchenbus Abfahrtszeiten:

zur ev. Kirche in Kornelim.
10.00 Uhr Breinig.Berg
10.05 Uhr Breinig (kath. Kirche)
10.10 Uhr Venwegen (Kreuz.Brei.)
10.15 Uhr Hahn (kath. Kirche)
10.20 Uhr Walheim (Kreuz. Montb.)
10.25 Uhr Schleckh. (Aachener Str.)



Zeichen setzen

Seit 25 Jahren leistet die Aktion »Brot für die Welt« einen wachsenden Beitrag zur Überwindung der Not und ihrer Ursachen. In Asien, Afrika und Lateinamerika.

»Brot für die Welt«: Zeichen der Hoffnung für viele. »Brot für die Welt« Postfach 476, 7000 Stuttgart 1, Spendenkonto 500 500-500 beim Postgiroamt Köln

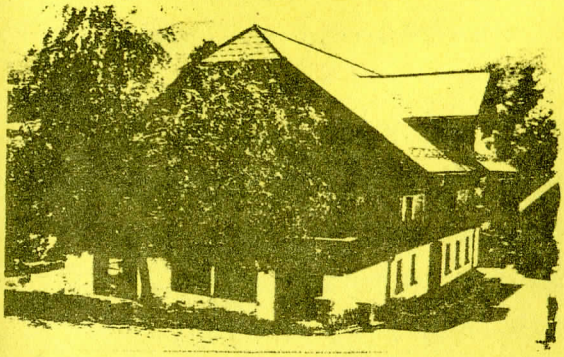
Gottesdienste

Sonntag	Zweifall 9.15 Kornelim. 10.30
01.01.1985 Neujahr	Pfr. Dr. Eltester nur in Roetgen
06.01.1985	Pfr. Fenske (Abendmahl) Kirchenbus fährt
13.01.1985	Pfr. Fenske
20.01.1985	Pastor Mönkemeier
27.01.1985	Pfr. Dr. Ittmann
03.02.1985	Pfr. Fenske (Abendmahl) Kirchenbus fährt
10.02.1985	Pfr. Fenske
17.02.1985	Pfr. Dr. Eltester
24.02.1985	Pastor Mönkemeier
03.03.1985	Schumann (Abendmahl) Kirchenbus fährt

Andachten: am 08.01.1985 und am 05.02.1985
um 9.30 Uhr im Altenheim Venwegen

Kindergottesdienst: jeden Sonntag
außer in den Schulferien
In Zweifall 10.15 Uhr, Kornelim. 10.30 Uhr

Sommerfreizeit 85
in Österreich



Pension
Zaunerhof

Termin: 29.6.85-14.7.85

Teilnehmer: Kinder und Jugendliche
ab 9-15 Jahren

Preis: 400 DM

Leitung: A. Pfeiffer und Team

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde
Zweifall

Ferien auf dem Bauernhof

In der Steiermark, im Ennstal liegt der Ort "Haus" zwischen den bekannten Orten Schladming und Ramsau.

Unsere Pension "Zaunerhof" hat eigene Landwirtschaft und liegt am Ortsrand von Haus-Birnberg.

Umgeben von den beeindruckenden Tauern und dem Dachsteingebirge sind viele interessante Ausflüge nach Salzburg, in ein Salzbergwerk oder auf einen Gletscher zu unternehmen.

Die nähere und weitere Umgebung werden wir durch Wanderungen kennenlernen: zur Silberklamm oder zu einem Wildpark.

Am Haus lädt ein kleiner Swimmingpool, Tischtennis und eine Spielwiese zum Verschnaufen ein.

Gemeinsames Erleben prägt das Programm, miteinander wollen wir lachen, teilen, beten, biblische Geschichten hören und spielen, singen und viel Spaß haben.

Anmeldung: ab sofort!

Anzahlung: 100 DM (bei Anzahlung)

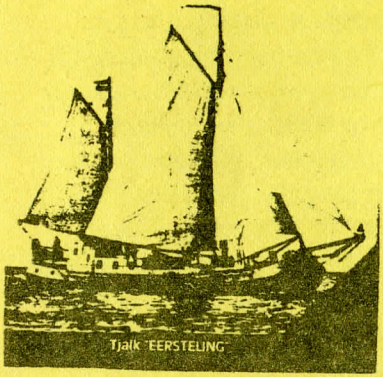
abzugeben bei: Anke Pfeiffer

Pfr. Fenske

Segelfreizeit

in den Herbstferien

5.-11. Oktober 85



Wer hat Lust:

eine Woche auf einem robustem Zweimaster, auf engstem Raum mit anderen Jugendlichen von 14-17 Jahren zu segeln? Teamgeist wird groß geschrieben, ebenso viele gemeinsame Aktionen: reden, singen, nachdenken und diskutieren über Glaubens- und persönliche Fragen; kochen und essen und vieles mehr! Traditionelle Stadte und Sehenswürdigkeiten des Ijssel.- und Wattenmeeres lernen wir kennen.

Hast Du nun Lust bekommen ?

Preis: 350 DM

Anmeldung: ab sofort!

(Teilnehmerzahl begrenzt)

Anzahlung: 100,- DM (bei Anmeldung)

abzugeben bei: Pfr. Tenske

Anke Pfeiffer

Erlebnisreiche Ferien

»Nun, liebe Kinder, wohin fahrt ihr denn in diesen Ferien?« Bei dieser Frage, die die Lehrerin immer am letzten Schultag stellte, rutschte Günter immer tiefer unter die Bank. »Griechenland! Spanien! Italien! An's Meer!«, tönte es durch die Klasse.

Günter wurde traurig, denn er mußte auch dieses Jahr wieder zu Hause die Ferien verbringen. Die Eltern mußten arbeiten, an Urlaub und Wegfahren war nicht zu denken. Auf dem Heimweg mußte Günter sogar ein bißchen weinen.

Am ander'n Tag blätterte er die Zeitung durch, und da las er etwas, das seine Augen fröhlich aufblitzen ließ. Die Zeitung schrieb einen Wettbewerb »Kinder fotografieren Kinder« aus. Und der erste Preis war eine einwöchige Reise in den Schwarzwald.

Sogleich machte sich Günter auf den Weg. Er ging zum Fotografen im Dorf, der ihm eine einfache Kamera auslieh und ihm auch noch einiges über das Fotografieren erklärte.

An den folgenden Abenden hörten die Eltern gespannt zu, als Günter von seinen Fotoerlebnissen auf dem Spielplatz und in der Straße erzählte. Als alle Filme verknipst waren, ging er wieder zum Fotografen, der die Bilder entwickelte. Welches Bild sollte er zur Zeitung bringen? Günter entschied sich für das Bild eines Mädchens, das beim Fußballspielen im Tor stand.

Nun begannen Tage der Spannung. Nach einer Woche kam ein Brief: »Lieber Günter! Mit Freude teilen wir dir mit, daß du den zweiten Preis, eine Kamera, gewonnen hast.«

Stolz waren sie, Günter, die Eltern und der Fotograf. Bei ihm durfte sich Günter einen Fotoapparat aussuchen. »Mit dem Urlaub ist es nun doch nichts geworden«, dachte er sich. Aber jetzt hatte er etwas, das nicht alle hatten.

Die Ferientage vergingen wie im Fluge. Von morgens bis abends war Günter unterwegs. Er fotografierte, was er vor die Kamera bekam. Autos, Menschen, Pflanzen und die Tiere im nahegelegenen Freigehege. Nachdem die Bilder fertig waren, sah er, daß vieles unscharf, langweilig oder falsch belichtet war. Der Fotograf nahm sich gerne die Zeit und erklärte die Fehler.

Günter ging wieder zum Freigehege. Diesmal lockte er die Rehe mit Gras zu sich heran. So konnte er von ganz nah fotografieren. Auch die Bilder vom Spielplatz wurden viel besser. Er suchte sich nur noch einzelne Ausschnitte: zum Beispiel vom Sandkasten, in dem ein kleines Kind eine Sandburg baute.

Der Fotograf war so begeistert, daß er einige Bilder in seinem Schaufenster ausstellte.

Am ersten Schultag war in der Klasse wieder ein großes Durcheinander. Alle hatten so viel zu erzählen. Aber nach der Schule drückten sich die Kinder ihre Nasen am Schaufenster des Fotogeschäfts platt und bewunderten Günters Ferienerlebnisse.